

# Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungs-Blatt  
für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.  
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

26. Jahrgang.

Nr. 150. Neuenbürg, Donnerstag den 17. Dezember 1868.

Der Enzthäler erscheint Dienstag, Donnerstag u. Samstag. — Preis halbjährlich im Bezirk 1 fl. 12 kr., auswärts 1 fl. 20 kr. einschl. Postaufschlags. — In Neuenbürg abonnirt man bei der Redaktion, Auswärtige bei den Postämtern. Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungsgebühr für die Zeile oder deren Raum 2 1/2 kr. Anzeigen, welche je Tags zuvor spätestens 10 Uhr übergeben sind, finden Aufnahme.

## Amtliches.

Neuenbürg.

### Ausruf an einen Verschollenen.

Ulrich Gervig von Neusäß, welcher nach Amerika ausgewandert und längst verschollen ist, hätte, als am 24. Oktober 1798 geboren, wenn er noch am Leben wäre, das 70. Lebensjahr zurückgelegt.

Da für denselben in Neusäß ein Vermögen von 283 fl. 21 kr. pflegschaftlich verwaltet wird, so ergeht an ihn oder seine etwaigen Leibeserben die Aufforderung, sich zur Empfangnahme dieses Vermögens innerhalb der unerstrecklichen Frist von 90 Tagen

dahier zu melden, widrigenfalls nach fruchtlosem Ablauf dieser Frist Ulrich Gervig von Neusäß für todt und ohne Leibeserben gestorben angenommen und sein Vermögen landrechtlicher Ordnung nach unter seinen Seitenverwandten vertheilt werden würde.

So beschlossen in R. Oberamtsgericht Neuenbürg den 14. Dezember 1868.

Oberamtsrichter:  
Römer.

Feldrennach.

### Liegenschafts- und Fahrniß-Verkauf.

Die in der Gantmasse des Matthäus Schönthaler, Bauern in Feldrennach vorhandene Liegenschaft und entbehrliche Fahrniß, worunter auch 1 Pferd, etwas Heu und Kartoffeln begriffen sind, kommt am

Montag den 28. Dezember d. J.  
von Morgens 9 Uhr an

zuerst die Liegenschaft und sodann die Fahrniß auf dem Rathhaus in Feldrennach im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf, wozu Liebhaber (fremde mit obrigkeitlichen Vermögenszeugnissen versehen) eingeladen werden.

Den 10. Dez. 1868.

R. Gerichtsnotariat Neuenbürg:  
Bauer.

Bernbach.

### Fahrniß-Verkauf.

In der Gantsache des flüchtigen David Dshwald, Maurers von Bernbach, kommt die zum Verkauf ausgeschiedene Fahrniß, bestehend in Büchern, Mannskleider, Leinwand, Küchengerath, Schreinwert, Faß- und Bandgeschirr. Allerlei Hausrath: Feld- und Handgeschirr, Vieh (worunter 1 Kuh und 1 Schaf), Borräthe und 1 Maurerhandwerkszeug, am

Mittwoch den 23. Dezember d. J.  
von Vormittags 10 Uhr an

in der Wohnung des zc. Dshwald gegen alsbaldige Bezahlung im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf, wozu die Liebhaber eingeladen werden.  
Den 14. Dez. 1868.

R. Amts-Notariat Wilbhad:  
A. B. Dengler.

Wilbhad.

### Langholz-Verkauf.

Am Samstag den 19. Dezember  
Nachmittags 2 1/2 Uhr

auf hiesigem Rathhause aus den Stadtwaldungen  
Meistern Abth. 1, Löwenberg:

136 Stück Eichen und  
7 " Forchen mit zus. 2166,4 C.,  
41 " eichene Stangen.

Linie Abth. 3, Kennbachhalbe:

185 Stück tannenes Lang- und Klobholz mit  
zus. 11475,3 C.

Wanne Abth. 3:

54 St. bürres Scheidholz mit zus. 1120,8 C.  
Regelthal Abth. 3, Ebene:

583 Stück größtentheils tannenes Lang- und  
Klobholz mit zus. 9842,1 C.

Den 12. Dez. 1868.

Stadtschultheißenamt.  
Mittler.

Ottenhausen.

### Eichen-Holz-Verkauf.

Am Freitag den 18. Dezember  
Vormittags 10 Uhr

werden in dem hiesigen Gemeindewald  
 24 Stück eichene Klöße,  
 welche sich theils zu Holländer, theils zu Säg-,  
 Küfer- und Bauholz eignen, um baare Bezah-  
 lung verkauft.  
 Die Zusammenkunft ist beim hiesigen Rath-  
 haus.  
 Den 12. Dez. 1868.

Schultheiß Becker.

Salmbach.

## Holz-Verkauf.

Aus hiesigen Gemeindewaldungen wer-  
 den verkauft:

116 Stück forchen Langholz mit circa  
 2030 C.,

20 Stück forchene Gerüststangen,  
 wozu Kaufsliebhaber auf

Samstag den 19. Dezember  
 Nachmittags 2 Uhr

auf hiesiges Rathhaus eingeladen werden.  
 Am 16. Dezember 1868.

Schultheißenamt.  
 Wagner.

### Privatnachrichten.

#### Eintracht.

Samstag den 19. Dezember bei Brude  
 in Neuenbürg.

Neuenbürg.

Ziehung am 18. Januar 1869.

#### Loose

der

#### Ellwanger Pferdelotterie

à 30 fr., bei welcher voriges Jahr neben sehr  
 vielen schönen und werthvollen Gegenständen  
 zwanzig Pferde ausgespielt wurden, empfiehlt  
 Wilhelm Lux.

Gräfenhausen.

150 fl. Pflugschaftsgeld liegen zum Ausleihen  
 gegen gesetzliche Sicherheit parat bei  
 Joh. Phil. Uhr.

### Geruchlose Fleckenreinigung

mit

Heilbronner

#### Fleckenwasser.

Dasselbe entfernt alle Fett- und Schmutz-  
 Flecken, ohne der Farbe oder den Stoffen  
 zu schaden, und übertrifft alle derartigen Fa-  
 brikate darin, daß es 5 Minuten nach  
 dem Gebrauch keine Spur von Ge-  
 ruch mehr hinterläßt.

Gläser à 12 und 18 fr. sind zu beziehen  
 durch G. Lustnauer in Neuenbürg.

Neuenbürg.

Zum Schwäbischen Merkur wird ein Mit-  
 leser gesucht oder der Anschluß an etwa 2 Leser  
 desselben. Näheres bei der Redaktion.

Pforzheim.

Auf bevorstehende Weihnachten empfehle ich  
 mein Lager in

**Tuch, Bukskin, Paletotstoffe, Westen-  
 stoffe, Flanellhemden, Cachenez,**

sowie

**Damenkleiderstoffe, Foulard etc.**

in größter Auswahl und zu billigen Preisen.

**Chr. Erhardt.**

Pforzheim.

Mein Lager in

**Bettfedern & Flaum,**

sowie

**fertigen Betten**

empfehle ich unter Zusicherung billigster Preisen.

**Chr. Erhardt.**

Calw.

Zum Ein- & Verkauf von Staatsobliga-  
 tionen, Prämienloosen, kleineren Loosen etc. em-  
 pfehle ich mich wiederholt und bin gerne bereit,  
 in jeder Beziehung auch über stattgehabte Ver-  
 loosungen Jedermann genaue Auskunft zu er-  
 theilen.

Julius Stälin.

Comptoir in der Ledergasse.

### Der Fahrer Hinkende Bote für 1869

(Auflage ca.  $\frac{3}{4}$  Million)

ist stets bei allen Buchhändlern und Buchbin-  
 dern vorrätzig.

Haupt-Agentur:

Ernst Kupfer in Stuttgart.

Büchenbrunn bei Pforzheim.

Einen vollständigen

#### Schmiedhandwerkszeug

hat zu verkaufen

Ruprecht Better Wittwe.

Herrenalb.



Ich habe 2 halbjährige dickhaarige

#### Hunde (Doggen),

der Eine gestromt, der andere falb, um ganz  
 billigen Preis zu verkaufen.

Albert Kroll.

Villa Maienberg.

Neuenbürg.

Auf bevorstehende Weihnachten empfehle ich  
 mein Lager in:

Gebet- und Gesangbücher, Schulbücher und  
 Bilderbücher, Photographie-Album zu her-  
 abgesetzten Preisen; Schreib-Album, Schreib-  
 und Zeitungs-Mappen, Notizbücher, Brief-  
 taschen, Cigarren-Etuis, Geldbörsen, Stamm-  
 bücher, Wandfarbe, Schulschreibhefte, weiß  
 und liniert, Schreib- und Zeichnungsmate-  
 rialien in großer Auswahl zu den billigsten  
 Preisen.

G. Knodel,

Buchbinder.

Neuenbürg.

#### Taschen-Notizbücher

elegant und gewöhnl., weiß oder liniert, in ver-  
 schiedenen Sorten, bei

Jak. Meeh.

Neuenbürg.

# Kinderspielwaaren

in schöner Auswahl empfiehlt

**Chr. Blaich,**

Kamm- & Schirmmacher.

Neuenbürg.

# Große Auswahl!

Herrenkleider, feine Ueberzieher, Tuch & Bukskin, ächte Winterstoffe wie auch Handschuhe, Hosenträger, Halsbinden, **Cigarren-Stuis, Portemonnaie, Geldsäckchen,** nebst sonstigen in mein Fach einschlagenden Artikeln empfehle zu gefälliger Abnahme

**Karl Wilhelm.**



## Bilderbücher & Jugendschriften

in hübscher und gediegener Auswahl kann ich bestens empfehlen und Aufträge auf sonstige Schriften zu sofortigem Bezug übernehmen.

Jak. Mees.

## Landwirthschaftliches.

### Ueber Gemeindebibliotheken.

Ueber die Bedeutung, welche den Gemeindebibliotheken (Volks-, Ortsbibliotheken) unter den Einrichtungen und Anstalten zu Förderung der Volksbildung beizumessen ist, haben diese Blätter schon manchen Fingerzeig gegeben, und es hat die Centralstelle für die Landwirthschaft von ihrem Standpunkt aus schon seit längeren Jahren zunächst dafür Sorge zu tragen gesucht, daß über die wichtigsten Zweige der Landwirthschaft gemeinverständlich gehaltene Schriften — zum Gebrauch insbesondere in den ländlichen Kreisen — verfaßt und veröffentlicht wurden. Sodann hat aber diese Stelle Veranlassung genommen, auf die Einrichtung von Ortsbibliotheken unmittelbar dadurch hinzuwirken, daß sie solche, sowie die Errichtung von Ortslesevereinen den landwirthschaftlichen Bezirksvereinen des Landes in dringendster Weise empfahl und letzteren zugleich theils Geldmittel, theils Schriften landwirthschaftlichen und naturwissenschaftlichen Inhalts zu obigem Zweck zur Verfügung stellte. So sind in dem Zeitraum von 1853—65 durch die Centralstelle gegen 12,000 und im Durchschnitt der letzten 3 Jahre jährlich 1400 Schriften zur unentgeltlichen Vertheilung gekommen und ist daneben von ihr eine fast gleich große Zahl von Schriften der Bezug um ermäßigten Preis vermittelt worden.

Mit dem Institut der Volksbibliotheken sind denn nun auch schon in sehr vielen Theilen des Landes höchst erfreuliche Anfänge gemacht und haben dazu in den letzten Jahren in gleicher Weise, wie die Centralstelle, auch andere kompetente Behörden und freiwillige Vereine je in ihrem Theile beigetragen.

Da es von Interesse sein wird, über die Art und Weise, wie dieser hochwichtige Gegenstand in einzelnen Bezirken in Angriff genommen wurde, Näheres zu vernehmen, so mögen einige Mittheilungen darüber hier am Plage sein.

In Göppingen wurde schon früher Manches für die Sache gethan, im Herbst 1866 aber in einer Bezirksschulversammlung, bei der auch der landwirthschaftliche Bezirksverein vertreten war, die Errichtung von Ortsbibliotheken in weitere Anregung gebracht und sofort eine Kommission, der auch 2 schon bisher in der Sache thätige Mitglieder des landwirthschaftlichen Vereins beigegeben wurden, gewählt. So gelang es denn in 17 Orten solche Bibliotheken theils neu ins Leben zu rufen, theils schon bestehende wesentlich zu unterstützen und zu erneuter Thätigkeit nach einem festen Plan anzuregen. Die Leseleust zeigte sich überall als eine sehr rege, in 4 Orten bei allen Altersklassen vom 14. Jahre bis zum Mannesalter, Familienväter mit einbegriffen; in andern Orten bei der ledigen Jugend vom 14ten bis 20sten Lebensjahre, wieder in andern vom 12ten bis 16ten Jahre ohne Unterschied des Geschlechts. Die Gewinnung von Notizen über die Benützung der Bibliotheken durch verschiedene Altersklassen ist in sofern von Wichtigkeit, als sich selbstverständlich die Auswahl der Schriften bei der Erweiterung und Vervollständigung der Ortsbibliothek auch hienach zu richten hat. (Fortf. folgt.)

### „Das ist rechte Volkstrost

urkräftig und gesund, voll kernigen Humors und ächter deutscher Gemüthlichkeit! Wie viel Nützliches und Lehrreiches, wie viel geistig und sittlich Anregendes und Förderndes steckt in dieser anspruchslosen Volksschrift: **der Bahrer Hinkende Bote.**“

(Beobachter an der Saale.)

### Kronik.

Deutschland.

Württemberg.

Stuttgart, 12. Dez. (4. Sitzung der Kammer der Abgeordneten.) Am Ministertisch Minister v. Barnbüler. Die Tages-



ordnung führt auf die Wahl von drei Kandidaten für die Stelle eines Vizepräsidenten. Die Zahl der anwesenden Stimmen ist 88. Als erster Kandidat wird gewählt: Probst mit 45 Stimmen. Wahl des zweiten Kandidaten: Dritter Wahlgang: Der Abg. Vecher ist mit 45 St. gewählt. Wahl des dritten Kandidaten: Der Abg. Desterlen wird mit 44 St. gewählt. — Der Minister des Aeußern und der Verkehrsanstalten hält einen Vortrag, betreffend einen Gesetzesentwurf, wonach für das Dienstpersonal bei den Verkehrsanstalten 200 Familienwohnungen gebaut werden sollen. Es soll den Betreffenden durch diese Maßregel ermöglicht werden, besser und näher am Bahnhof und der Post zu wohnen. — Die Kammer schreitet zu der Ergänzungswahl von einem Mitgliede in die Legitimationskommission. Es wird Mayer von Besigheim mit 41 Stimmen gewählt. — Die Kammer schreitet zu der Wahl einer Steuergesetzgebungscommission von 15 Mitgliedern. In dieselbe werden berufen: Mohl 82, Cavallo 65, Deffner 64, Nägele 54, v. Horn 53, Egelhaf 50, Schneider 49, Bayhinger 48, Eberhard 48, Schmid 45, Lupberger 45, Böhmle 41, Bürk 44, Lemppenau 43, Bayha 43.

Bericht der Adresskommission: Probsts Entwurf betont die Wahrung der Selbstständigkeit des Staats, empfiehlt den Südbund, verwirft das Schugbündniß und spricht deshalb Mißtrauen gegen die Regierung aus. — Hölder will, daß das Land sich den Pflichten gegen das weitere Vaterland nicht entziehe, hält durch die Zollvereins- und Allianzverträge die nationale Verbindung des Südens mit dem Norden für angebahnt und sieht in ihr die sicherste Gewähr gegen Gefahren von Außen und Erhaltung des Friedens, empfiehlt deshalb deren Weiterentwicklung namentlich auch auf dem Weg gemeinsamer Gesetzgebung in nationalen und materiellen Fragen. — Sarwey bewegt sich in der Mitte, wünscht die nationale Verbindung mit dem Norden, aber nicht den Eintritt Württembergs in den Nordbund, also bloß das Festhalten an den Verträgen; ist für gemeinsame Abwehr gegen Gefahren von Außen und Ausdehnung der gemeinsamen Gesetzgebung auf dem bereits eröffneten Gebiet der Zolleinigung.

#### Ausland.

Konstantinopel, 6. Dez. Die Pforte hat, unterstützt von Frankreich, England und Oesterreich, ein Ultimatum an Griechenland abgesendet. Dieses Ultimatum verlangt: die Verhinderung der Anwerbung von Freiwilligen für die Aufständischen in Kreta, die Einstellung der Fahrten des Dampfers Enosis und die ungehinderte Einschiffung der kreitischen Ausgewanderten. Im Falle die griechische Regierung diese Forderungen ablehnen sollte, würden sofort die diplomatischen Beziehungen abgebrochen, die griechischen Unterthanen aus der Türkei ausgewiesen und die türkischen Häfen für die griechischen Schiffe geschlossen werden. (S. M.)

#### Versichert Euer Leben! (Schluß.)

Die Dividende kann aber auch bei der Bank gegen Zinsezinsen stehen bleiben, so daß ein Sparhasen neben der Versicherung sich bildet, wodurch bei längerer Lebensdauer die zur Auszahlung gelangende Summe sich verdoppeln kann.

In diesem und den nächsten vier Jahren werden 757,000 fl. an die Versicherten verteilt. Der Durchschnitt der seit dem Bestande der Anstalt vertheilten Dividende beträgt 39<sup>9</sup>/<sub>10</sub> Procent der Prämien.

Die Sicherheit der Anstalt ist durch das Prinzip der Gegenseitigkeit bei ihrer Ausdehnung über ganz Deutschland und die Schweiz und ihrem dormaligen Versicherungsstand von 25 Millionen Gulden über allen und jeden Zweifel erhaben. Ueberdies wird solche unter Aufsicht der k. Staatsregierung nach bestimmten statistischen Grundsätzen geleitet, welche jede Spekulation ausschließen. Die Fonds können nur gegen pupillarisches Sicherheit ausgeliehen werden, und die Verwaltungskosten bewegen sich in den mäßigsten Grenzen (4—5% der Jahreseinnahme). Das Bankvermögen, welches sich alljährlich beträchtlich steigert, beträgt dormalen ca. 4 Mill. Gulden, und die ebenfalls sich fortgesetzt hebenden jährlichen Einnahmen an Prämien und Zinsen belaufen sich gegenwärtig auf über 1 Million Gulden.

Die Bank hat verschiedene Versicherungsarten, mit oder ohne Gewinnantheil, nämlich: 1) Einfache Lebensversicherungen, wobei mit dem Eintritt des Todes die Bank zur Zahlung der versicherten Summe verpflichtet ist; 2) kurzzeitige Versicherungen auf 1—10 Jahre; 3) einseitige oder wechselseitige Ueberlebens-Versicherungen; 4) alternative Versicherungen, bei welcher Letzteren die versicherte Summe nach Erreichung eines zum Voraus bestimmten Lebensalters, auf 50., 55., 60., 65ste Jahr, oder beim Tode, falls solcher früher eintreten sollte, ausbezahlt wird. Hiedurch wird vorzugsweise für das Alter gesorgt. Der Termin des Anfalls der versicherten Summe kann auch so eingerichtet werden, um das Kapital zur Aussteuerung eines Kindes zu benützen.

Die Prämien können ein- für allemal, jährlich, halbjährlich oder vierteljährlich entrichtet werden.

Jede bezahlte Jahresprämie hat, sofern die Versicherung mit Gewinn abgeschlossen ist, Anspruch auf eine Jahresdividende. Hat daher der Versicherte auch nur eine Prämie bezahlt und stirbt, so erhalten die Erben nicht nur die versicherte Summe, sondern auch noch eine Jahresdividende, welche mindestens <sup>1</sup>/<sub>3</sub> der bezahlten Prämie beträgt.

Kommt ein Versicherter in die Lage nicht mehr fortbezahlen zu können, so kann bei Anzeige vor Verfall der nächsten Jahresprämie, das für ihn angesammelte Deckungskapital nebst Dividenden als einmalige Zahlung zu einer verminderten Versicherung verwendet werden. Auch findet der Rückkauf der Policen zu möglichst günstigen Bedingungen statt. Vorschüsse auf Policen werden bis zu <sup>2</sup>/<sub>3</sub>stel der gesammten Einlagen gewährt.

Policengebühren werden nicht erhoben. —

Die Prospekte und Statuten, welche sowohl über die verschiedenen Lebensversicherungsarten als auch über Alters- und Aussteuerversicherungen für Kinder oder Erwachsene, sowie Rentenversicherungen, welche die Bank ebenfalls abschließt, die genauesten Aufschlüsse geben, stehen nebst Rechenschaftsberichten bei den Agenten gerne und unentgeltlich zu Diensten.